

Kurzfassung der Social Media Leitlinien für das Erzbistum Freiburg

Die Sozialen Medien tragen wesentlich zur Kommunikation in der Gesellschaft bei. Unsere Botschafterinnen und Botschafter sind dort Sie: Ehrenamtliche, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erzdiözese Freiburg. Durch Ihren Einsatz geben Sie dem Erzbistum Freiburg in der Welt ein Gesicht – tun Sie dies gerne auch in Ihren Sozialen Netzwerken.

1

Handeln Sie verantwortlich

Als ehrenamtliche Mitarbeiterin oder Mitarbeiter entscheiden sie selbst, ob Sie in Sozialen Netzwerken angeben, dass Sie sich unter dem Dach des Erzbistums Freiburg engagieren. Wenn sie hauptamtlich für die Erzdiözese – besonders, aber nicht ausschließlich, im Verkündigungsdienst – arbeiten, sollten Sie das angeben. Für Ihre Inhalte in den Sozialen Medien sind Sie selbst verantwortlich.

2

Sprechen Sie für sich

Machen Sie deutlich, in welcher Funktion Sie bei der Erzdiözese Freiburg tätig sind. Sie äußern Ihre persönliche Meinung und bringen dabei Ihr fachliches Know-how ein. Verwenden Sie deshalb die Ich-Form. Offizielle Statements geben nur der Erzbischof, der Generalvikar, der Pressesprecher oder dazu beauftragte Personen ab.

3

Verbreiten Sie Inhalte aus dem Erzbistum

Werden Sie Botschafterin oder Botschafter des Evangeliums, indem Sie interessante Inhalte und Angebote (aus) der Erzdiözese oder ihrer Institution und Gemeinden verlinken, kommentieren und mit anderen teilen.

4

Beachten Sie den Datenschutz

Verbreiten Sie keine geschützten persönlichen Daten (z.B. über Gläubige, Spender, Kollegen oder Geschäftspartner) in Sozialen Medien. Sie sind auch bei der Nutzung Sozialer Medien dem Datengeheimnis verpflichtet. Nehmen Sie datenschutzfreundliche Voreinstellungen in Ihren Social Media Accounts vor (z.B. keine Freigabe Ihrer Adressbücher gegenüber dem Sozialen Netzwerk).

5

Verletzen Sie keine Rechte Dritter

Veröffentlichen Sie Fotos, Bilder, Zeichnungen, Logos, Filme, Audiomaterial oder Texte nur, wenn Sie dazu berechtigt sind (z.B. mit Einwilligung). Nennen Sie Ihre Quellen und kennzeichnen Sie Zitate. Wahren Sie also z.B. das Recht am eigenen Bild, Urheber- und Markenrechte.

6

Bleiben Sie freundlich und respektvoll

Der Dialog in Sozialen Netzwerken ist zum Teil hitzig, manchmal auch unfair und beleidigend. Bleiben Sie sachlich und halten Sie sich an die Fakten. Verweisen Sie im Zweifelsfall auf die Sprecher des Erzbistums.

7

Äußern Sie Kritik konstruktiv

Soziale Netzwerke ermöglichen offene Diskussionen. Sie sind aber der falsche Ort, um Probleme am Arbeitsplatz oder mit einzelnen Personen zu diskutieren; dies sollte eher im direkten Gespräch geschehen.

8

Sorgen Sie für Ihre Sicherheit

Passen Sie auf allen Plattformen Ihre Einstellungen zur Privatsphäre an. Beachten Sie die Passwortrichtlinien Ihres Dienstgebers und geben Sie Ihre Zugangsdaten nicht an Dritte weiter. Lesen Sie sich jede Äußerung noch einmal durch, bevor Sie sie veröffentlichen. Sprechen Sie sich im Zweifel mit vertrauten Personen bzw. einer Kollegin oder einem Kollegen oder mit Mitarbeitern der Pressestelle ab.

9

Ansprechpartner

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zum Datenschutz an datenschutz@ordinariat-freiburg.de, bei inhaltlichen Fragen an kommunikation@ordinariat-freiburg.de.

Leitlinien zur Nutzung Sozialer Medien

für die haupt- und
ehrenamtlich Mitarbeitenden
der Erzdiözese Freiburg

Um als Kirche die Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit zu erreichen, müssen wir nahe bei ihnen sein, zuhören, nachfragen und Unterstützung anbieten. Deshalb sind wir offen für den Dialog, der über Soziale Medien, also Netzwerke wie Facebook, YouTube, Twitter und andere Plattformen läuft und bringen uns dort aktiv ein. Wir wollen so

- Menschen direkter und schneller helfen, indem wir unsere Online-Beratung und Dienste vor Ort zugänglich machen,
- Menschen mit unseren Ideen, Angeboten und Aktionen in Kontakt bringen,
- die Vernetzung mit Personen intensivieren, die spenden, stiften oder sich engagieren wollen,
- durch den Kontakt mit den Menschen und deren Feedback unsere Angebote optimieren,

- uns mit Positionen und Aktionen zu „Glauben und Kirche“ im Netz einbringen und auch kritischen Diskussionen stellen,
- ein Knoten im Netzwerk vieler Menschen sein und sie in den Dialog im Licht des Evangeliums mit einbeziehen,
- der Frohen Botschaft in digitalen Medien viele Gesichter geben.

Unsere Botschafter sind Sie: die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Erzbistums, aber auch jedes engagierte Mitglied unserer Kirche. Durch Ihren Einsatz geben Sie der Erzdiözese Freiburg ein Gesicht – tun Sie dies gerne auch in Ihren Sozialen Netzwerken.

Für Hauptamtliche gilt: Wenn Sie in Ihren Profilen angeben, dass Sie Mitarbeiterin oder Mitarbeiter des Erzbistums Freiburg sind, verschwimmen die Grenzen zwischen Beruf und Privatleben.

Die folgenden Richtlinien sollen Ihnen helfen, mit diesem Spagat verantwortungsvoll und sicher umzugehen. Sie sind bindend für Ihre Äußerungen in Sozialen Medien, wenn es um Ihre Arbeit sowie um die Erzdiözese und die Katholische Kirche mit ihren Glaubensinhalten geht. Die Richtlinien schaffen aber keine neuen Regeln, sondern verweisen auf die bereits bestehende Rechtslage, zu der auch die Verpflichtungen gehören, die Sie mit Ihrem Dienst in der Kirche angenommen haben.

Es ist Ihre Verantwortung!

Sofern Sie nicht dienstlich beauftragt sind, für die Erzdiözese Freiburg in Sozialen Medien aktiv zu werden, entscheiden Sie selbst, ob Sie in Ihren Profilen angeben, dass Sie bei der Erzdiözese arbeiten. Bedenken Sie: Jede Veröffentlichung im Netz ist ein Baustein Ihrer „digitalen Persönlichkeit“. Wählen Sie bei allen Plattformen datenschutzfreundliche Privatsphäre-Einstellungen (also: machen Sie nicht alles Persönliche öffentlich einsehbar).

Für jede Äußerung sind Sie persönlich verantwortlich. Das Internet vergisst nichts. Was online ist, kann in der Regel nicht zurückgenommen werden. Deshalb lesen Sie sich etwas lieber noch einmal durch, bevor Sie es veröffentlichen. Lassen Sie bei Unsicherheiten einen Kollegen oder eine Kollegin einen Blick darauf werfen. Beachten Sie die Rechte Dritter (z.B. Urheberrecht, Markenrecht, Recht am eigenen Bild,...), wenn Sie Fotos, Filme, Logos, Texte oder Audiomaterial verwenden, und kennzeichnen Sie Zitate. Bedenken Sie auch, dass Sie Soziale Medien erst nutzen können, nachdem Sie den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Anbieter zugestimmt haben – damit überlassen Sie dem Anbieter ggf. auch Verwertungsrechte an Ihren Inhalten.

Wer spricht für das Erzbistum Freiburg?

Der Erzbischof, der Generalvikar und bei Medienanfragen der Pressesprecher vertreten das Erzbistum Freiburg offiziell nach außen. Das gilt auch bei der Kommunikation über Soziale Medien. Wenn Sie beauftragt werden, sich im Namen des Erzbistums Freiburg fachlich zu äußern, geben Sie immer Ihre Funktion an.

Beiträge könnten aber auch dann dem Erzbistum zugeschrieben werden, wenn Sie sich als Privatperson in Soziale Netze einbringen und in Ihrem Profil angegeben haben, dass Sie Mitarbeiterin oder Mitarbeiter des Erzbistums Freiburg sind. Machen Sie daher deutlich, dass es sich um Ihre persönliche Meinung handelt, und schreiben Sie in der Ich-Form.

Wichtig dabei: Als kirchliche/r Beschäftigte/r gelten Ihre Loyalitätsverpflichtungen gegenüber Ihrem Arbeitgeber auch in Sozialen Medien.

Was gehört in Soziale Medien und Netzwerke?

Beteiligen Sie sich an den Diskussionen, die auf den offiziellen Kanälen des Erzbistums Freiburg oder anderer kirchlicher Einrichtungen im Netz laufen. Bringen Sie Ihre Erfahrung, Ihre Fachlichkeit und Ihre Meinung ein. Teilen Sie Inhalte mit anderen und verbreiten Sie diese: Verlinken, Kommentieren oder Weiterleiten ist hier ausdrücklich erwünscht! Auch für Kritik ist Platz, solange sie nicht persönlich oder verletzend wird.

Papst Franziskus ermuntert in seiner Botschaft zum 50. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel (24. Januar 2016) ausdrücklich zur respektvollen Nutzung Sozialer Medien: „Die Kommunikation hat die Macht, Brücken zu bauen, Begegnung und Einbeziehung zu fördern und so die Gesellschaft zu bereichern...Der Zugang zu den digitalen Netzen bringt eine Verantwortung für den anderen mit sich, den wir nicht sehen, der aber real ist und seine Würde besitzt, die respektiert werden muss. Das Netz kann gut genutzt werden, um eine gesunde und für das Miteinander-Teilen offene Gesellschaft wachsen zu lassen.“

Mischen Sie sich auch ein, wenn auf anderen Plattformen für unseren Glauben und unsere Kirche relevante Themen diskutiert werden. Werden Sie zu Ihrer Meinung als Erzbistums-Mitarbeiterin oder -Mitarbeiter gefragt, können Sie auch auf die offiziellen Seiten des Erzbistums im Netz verweisen. Schildern Sie vor allem Ihre persönliche und fachliche Sicht der Dinge. So knüpfen Sie Kontakte und sammeln neues Wissen. Beides kann Sie in Ihrer Arbeit und damit das Erzbistum als Ganzes weiterbringen.



Was gehört nicht in soziale Medien und Netzwerke?

Soziale Netzwerke sind ein öffentlicher Raum. Was Sie veröffentlichen, ist potenziell für alle Menschen sichtbar. Selbst wenn Sie den Inhalt für den allgemeinen Zugriff gesperrt haben, kann ein Freund oder eine Freundin diesen, sei es absichtlich oder unabsichtlich, an andere weiterleiten. Sie haben es dann nicht mehr im Griff, was mit Ihrer Aussage passiert. Diese zurückzunehmen ist schwierig bis unmöglich.

Respektieren Sie die Privatsphäre der Menschen in Ihrem beruflichen Umfeld. Bestimmte Informationen aus dem beruflichen Kontext dürfen grundsätzlich nicht veröffentlicht werden. Dazu gehören vor allem geschützte Daten (z.B. von Gläubigen, Spendern, Kollegen oder Geschäftspartnern) sowie vertrauliche Informationen des Erzbistums. Es gelten die Datenschutzrichtlinien, die Sie mit Ihrem Arbeitsvertrag unterschrieben haben sowie die jeweils anwendbaren Datenschutzgesetze. Sie sind auch bei der Nutzung Sozialer Medien dem Datengeheimnis verpflichtet. Wählen Sie datenschutzfreundliche Einstellungen in Ihren Social Media Accounts (z.B. keine Freigabe Ihrer Adressbücher gegenüber dem Sozialen Netzwerk).

Wie soll ich mich verhalten?

Der Austausch mit anderen macht am meisten Spaß, wenn man auf interessante und authentische Menschen trifft. Deshalb: Bleiben Sie auch in Sozialen Medien der Mensch, der Sie sind. Hören Sie zu, antworten Sie auf Fragen und mischen Sie sich ein, wo Sie wirklich etwas zu sagen haben. Bleiben Sie bei den Fakten und spekulieren Sie nicht. Überzeugen Sie durch Ihre Professionalität und verweisen Sie im Zweifelsfall auf die offiziellen Seiten und Sprecher des Erzbistums. Der Umgangston in Sozialen Medien ist locker, auch Unbekannte werden meist mit „Du“ angesprochen. Agieren Sie freundlich und lassen Sie sich nicht auf eine unfair geführte Diskussion ein.

Beleidigungen und abwertende Kommentare etwa aufgrund von Geschlecht, Religion oder ethnischer Herkunft sind tabu. Sie diskreditieren damit sich und Ihren Arbeitgeber. Damit die Leserinnen und Leser Ihrer Beiträge keine falschen Schlüsse ziehen, sollten Sie auch parteipolitische Meinungsäußerungen nicht in Verbindung mit Ihrem Engagement beim Erzbistum Freiburg bringen.

Wann kann ich online sein?

Eine verantwortungsvolle Nutzung sozialer Medien während der Arbeitszeit ist möglich. Klären Sie aber mit Ihren Vorgesetzten, in welchem zeitlichen Umfang Sie für berufliche Zwecke Kontakte knüpfen, sich Wissen aneignen, Informationen recherchieren, Netzwerke aufbauen und somit das Image des Erzbistums Freiburg pflegen können. Nutzen Sie die neue Kommunikationsmöglichkeit während der Arbeitszeit, um Ihre Arbeit besser zu machen – nicht, um private Interessen oder Kontakte zu pflegen. Versichern Sie sich auch, welche Dienste Sie auf den Geräten nutzen dürfen, die Ihnen Ihr Arbeitgeber zur Verfügung stellt. Nicht alle Angebote stehen in Übereinstimmung mit den Datenschutz- bzw. Datenschutzbestimmungen der Erzdiözese – klären Sie diese Frage vor der Nutzung.

Noch Fragen oder Anregungen?

Die Sozialen Medien wirken auch ins Erzbistum hinein und ermöglichen den innerkirchlichen Dialog. Besprechen Sie Ihre Ideen und Erfahrungen im Kollegenkreis und mit Ihren Verantwortlichen vor Ort.

Die Aktivitäten des Erzbistums Freiburg in sozialen Medien und Netzwerken koordinieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stabsstelle Kommunikation. Sie erreichen sie unter kommunikation@ordinariat-freiburg.de. Bei Fragen zum Datenschutz wenden Sie sich bitte an die Kolleginnen und Kollegen unter datenschutz@ordinariat-freiburg.de.

